



Neue Velostationen dank Aggloprogrammen

Dank den Agglomerationsprogrammen sollen über zehn neue Velostationen in der Deutschschweiz und auch in der Romandie gebaut werden.

Das Agglomerationsprogramm ist ein Instrument, mit dem der Bund die Lösung der dringendsten Siedlungs- und Verkehrsprobleme unterstützen will. Die finanziellen Mittel hierzu stammen aus dem Infrastrukturfonds. Damit die Verkehrsprobleme nachhaltig gelöst werden können, erwartet der Bund von den Agglomerationen Abklärungen und Massnahmen bei allen Verkehrsträgern, als auch dem Langsamverkehr. Das Parlament wird voraussichtlich Ende dieses Jahres alleine für den Fuss- und Veloverkehr eine erste Tranche von 174 Mio. Franken freigeben und damit bis zu 40 Prozent der entsprechenden Projektkosten übernehmen. Der Bund begründet die Förderungswürdigkeit von Velostationen mit der Verbesse-

rung der Intermodalität zwischen den Verkehrsträgern.

Erstmals Bundesgeld für Velostationen

Verschiedene Agglomerationsprogramme enthalten Projekte, welche den Bau von Velostationen vorsehen: In der Deutschschweiz in Zürich, Bern, Burgdorf, Dornach-Arlesheim, Baden, Brugg/Windisch, St. Gallen und Solothurn. In der Romandie Neuenburg, Delsberg, Lausanne, Morges und Renens. Ein Grossteil der Projekte ist bis jetzt erst in der Projektierungsphase, nur an vereinzelten Standorten wird bereits gebaut. So etwa in Solothurn, wo im Herbst 2010 eröffnet werden soll. In der Bahnhofunterführung sollen dann 550 bewachte Veloabstellplätze zur Verfügung stehen. An der Finanzierung der Gesamtkosten von rund Fr. 400'000.– beteiligt sich nebst der öffentlichen Hand auch die SBB.



Foto: svg

Von Rolf Geiger

Sichtbar (un)spektakulär

Infrastrukturen für Velofahrende sind meist unspektakulär. Es ist in der Regel die Summe von kleineren Optimierungen, welche die Gesamtqualität eines Velonetzes ausmacht. Der Bund unterstützt mit den Agglomerationsprogrammen in den nächsten zehn Jahren solche Verbesserungen des Velonetzes von rund einer halben Milliarde zu rund 35%. Mit dabei sind auch Veloabstellplätze sowie zehn Velostationen. Letztere bieten zumeist kostenpflichtige Parkierungsmöglichkeiten und sind somit (noch) ein Angebot für eher längere Parkierungszeiten. Dennoch haben sie eine wichtige Funktion für den Veloverkehr als Ganzes. Eine Velostation ist ein Aushängeschild und steigert die Sichtbarkeit des Veloverkehrs an zentralen Standorten einer Agglomeration. Symbolkraft für den Veloverkehr haben auch Projekte wie die Langsamverkehrsbrücke über die Aare in Bern, welche zwei der grössten Stadtquartiere ohne Höhenunterschied verbinden soll. Die Agglomerationsprogramme haben noch erhebliches Verbesserungspotenzial. Das gilt für die meisten gerade auch im Langsamverkehr. Im Hinblick auf die zweite Generation der Programme sind die Akteure des Langsamverkehrs in den Agglomerationen also gefordert die Konzepte zu optimieren und weitere Massnahmen zu entwickeln. Neben einer Vielzahl von kleineren Massnahmen gilt es den Mut zu haben, auch ein paar spektakuläre Projekte vorzuschlagen.

Standort der geplanten Velostation in Burgdorf



Foto: Roger Ambühl

Velos im Selbstverleih kommt in die Schweiz!

Suisse Roule startet mit einem Velo-Selbstverleih nach italienischem Modell.

Seite 4

Ankündigung Infotreffen 24

Am 6. 11. 2009 findet das nächste Infotreffen in Basel statt. Informationen folgen.

6.11.2009

Winterthur baut

Nördlich des Bahnhofs Winterthur wird fleissig gebaut. Dort entsteht ein neues Bürogebäude mit dem Namen «Stellwerk RailCity Winterthur». Nebst Arbeits- und Geschäftsflächen entsteht eine unterirdische Velostation. Das Gebäude verbindet über öffentlich zugängliche Treppen den Bahnhofplatz mit der Velostation. Diese verfügt über 800 Plätze und soll im Frühjahr 2010 in Betrieb genommen werden. Die Stadt Winterthur beteiligt sich an den Kosten mit 1,36 Mio. Franken. Wie die alte, wird auch die neue Velostation von der Koordinationsstelle für Arbeitsprojekte (KAP) betrieben und bewacht. Diese unterstützt die Sozialämter und das RAV bei der Integration von Stellensuchenden in den Arbeitsmarkt.

Foto: ags architecture/gens partner



So soll die fertige Station aussehen

Velostationen auf sbb.ch

Benutzerinnen und Benutzer des SBB-Online-Fahrplans können ab sofort von einer neuen Dienstleistung profitieren: Von jeder Fahrplanauskunft im Online-Fahrplan führt in der Rubrik «Mehr Mobilität» der Link «Bike&Rail» zu den Informationen über Veloabstellplätze an Bahnhöfen. Unten auf der Seite sind die Verfügbarkeit und die Abschliessbarkeit der Veloabstellplätze angegeben. Ein Link verweist auf die vorhandenen Velostationen im jeweiligen Ausgangsbahnhof. Über eine Suchfunktion kann auch das Angebot am Zielbahnhof eingesehen werden.

Dank dieser Verknüpfung der Informationen zum öffentlichen Verkehr und zu den Velostationen wird das Planen von Reisen in Kombination von öffentlichem Verkehr und Velofahren nochmals vereinfacht. Zusätzlich zu den Velostationen werden Detailinformationen zu P+Rail, Car Sharing, Mietvelos und Raitaxiangeboten angeboten.

Dass die SBB einen Teil der Kosten übernimmt, ist unüblich. In der Regel teilen sich die Gemeinden, die Kantone und – neu – der Bund die Kosten. Im Fall der Velostation Bahnhof Dornach-Arlesheim sind gleich zwei Kantone, nämlich Solothurn und Basel-Landschaft an den Investitions- und Projektierungskosten beteiligt.

Die Tage des Zeltens sind gezählt

In Burgdorf soll noch in diesem Jahr ein Neubau das bestehende Zelt-Provisorium ablösen. Die alte Station war eine der ersten in der Schweiz. Ursprünglich als Arbeitslosenprojekt entwickelt, hat sie das Angebot stetig erweitert und ist zu einem professionellen Dienstleistungsanbieter im Mobilitätsbereich geworden. In den letzten fünf Jahren wurden per Velo rund 19000 Hauslieferungen durchgeführt. Die KundInnen können mit diesem innovativen, ökologischen Service in über 40 Geschäften ihre Einkäufe von Mitarbeitern der Velostation nach Hause bringen lassen.

Die Projekte in Brugg/Windisch und Baden sind erst in einer frühen Planungsphase. In Baden hat der Stadtrat eine Absichtserklärung abgegeben, im Neubau Südhaus eine Velostation einzurichten. Auch in Brugg/Windisch ist die Velostation erst konzeptionell angedacht. Dort bestehen Pläne, im vorhandenen Swisscom-Gebäude auf der Südseite des Bahnhofs eine Velostation mit rund 1000 Plätzen zu bauen.

Auch in der Stadt Bern ist noch unklar, wo die dritte Velostation bei der Schanzenbrücke mit bis zu 1200 Plätzen dereinst stehen soll. Das Baugesuch der neuen Schanzenpost ist blockiert. Voraussichtlich 2011/12 kann mit dem Baubeginn gerechnet werden. In Zürich sollen die jetzigen zwei Velostationen neu gebaut werden. Mit einer Inbetriebnahme wird jedoch nicht vor 2015 gerechnet.

Erste Westschweizer Velostation ab 2011

Die Projekte in der Romandie sind noch in der Planungsphase. In Neuenburg soll eine Velosta-

tion mit 200 Plätzen im Bahnhof entstehen. Die Finanzierung wird in zwei Etappen 2011 bis 2014 und 2015 bis 2018 aufgeteilt und soll auch hier von der öffentlichen Hand stammen. Für den Standort wird eine Zusammenarbeit mit der SBB angestrebt, um einen möglichst attraktiven Standort am Bahnhof zu finden. Auch in Lausanne ist eine Velostation mit 200 Plätzen am Bahnhof vorgesehen. Die Koordination mit der SBB über mögliche Standorte ist im Gang. Anschliessend soll ein Architekturauftrag vergeben werden. Weiter sind im Agglomerationsprogramm Lausanne-Morges Velostationen an den Bahnhöfen Morges (400 Plätze) und Renens (120 Plätze) geplant. Im jurassischen Delsberg soll etappenweise an der Ostseite des Bahnhofs eine Velostation mit 100 Plätzen entstehen. Ein Kreditantrag an die kommunale Legislative ist momentan hängig. Mit diesen Geldern sollen erste Studien zur Velostation durchgeführt werden.

(ram)

Velos für Afrika

Seit fünfzehn Jahren werden im Rahmen des Projekts «Velos für Afrika» ausgediente Velos gesammelt und zu Partnern in verschiedenen Ländern Afrikas exportiert. Da recycelte Velos aus der Schweiz gegen Konkurrenz gut bestehen können und eine ungebrochene Nachfrage nach den Velos besteht, werden weitere Netzwerkpartner für das Sammeln, Aufbereiten und Exportieren von Velos für Afrika gesucht. Anlässlich des Infotreffens der Koordinationsstelle Velostationen Schweiz vom 8. Mai



Foto: Matthias Maurer

Ein glücklicher Velobesitzer

in Luzern stellte Matthias Maurer das Projekt vor. Es zeigte sich im folgenden Referat von Leodegar Ottiger von der bewachten Velostation Luzern, dass Velos für Afrika eine gute und sinnvolle Ergänzung

bei den vielfältigen Tätigkeiten sein kann: Nicht nur werden herrenlose Velos durch den Export nach Afrika in der Schweiz endgültig aus dem Verkehr gezogen, auch das Aufbereiten der Velos kann einen relativ einfachen Arbeitsinhalt für die Mitarbeitenden der Velostationen darstellen.

Weitere Informationen sind unter www.velosfuerafrika.ch zu finden; oder auch direkt bei Matthias Maurer über (031 979 70 70 oder matthias.maurer@gump-drahtesel.ch).

(mm)



MEHR PLATZ... Doppelstock - Anlage

REAL AG
Uttigenstrasse 128
3603 Thun
Tel.: 033 224 01 01, www.real-ag.ch
Fax: 033 224 01 06, info@real-ag.ch

Know-how inbegriffen



Mit einer gemeinsamen Aktion die Bevölkerung sensibilisiert

Owohl in der Westschweiz verschiedene Velostationsprojekte in Arbeit sind, lässt die Eröffnung der ersten Station auf sich warten. Pro Velo hat sich zum Ziel gesetzt, die Dossiers zu entstauben und im Rahmen einer Sensibilisierungskampagne ganz generell auf die Bedürfnisse der Velofahrenden hinzuweisen. Denn jede Velofahrt beginnt und endet an einem Ort, wo das Velo abgestellt werden will. Dabei ist eine Velostation das höchste der Gefühle.

Die Aktionen in den Westschweizer Städten waren sehr vielfältig: In Delémont führte die soeben gegründete Pro Velo Jura bei den Velofahrenden eine Umfrage zu



Foto: Marnon Griger

Aktivistinnen von PRO VELO Jura befragen Velofahrende nach ihren Bedürfnissen

deren Bedürfnissen durch. Noch im Juni will die Stadtregierung über einen Studienkredit befinden.

In Yverdon wurde mit einer symbolisch dargestellten Velostation auf den für Velos notwendigen Platzbedarf hingewiesen. Ein «getötetes» Velo zeigte auf, wie schutzbedürftig Velos gegenüber Diebstahl und Vandalismus sind. In Genf forderte Pro Velo an einem Themenabend die Umsetzung der Petition «Für bessere Abstellanlagen».

Zusätzlich wurden die Pendlerinnen und Pendler an den Bahnhöfen mit Flugblättern, aber auch die Medien sensibilisiert. Auf dass dies die bislang fehlenden Anstoss für die Umsetzung der zahlreichen Projekte gebe!

(mg)

Luzern hat Grosses vor

Die Velostations-Gemeinde traf sich anfangs Mai in Luzern zum 23. Info-treffen. Nach einem Referat des Projektleiters «Velos für Afrika», Matthias Maurer, informierte Martin Urwyler über die grossen Pläne der Stadt Luzern in Sachen Veloparkierung. Der stellvertretende Verkehrsplaner der Stadt gab dabei Einsicht in verschiedene, geplante Änderungen und Verbesserungen im Zusammenhang mit den sehr begehrten Veloabstellplätzen rund um den Bahnhof. Die Auswertung der Wunschlinien der Velofahrenden legte eigentlich die Schaffung von drei Velostationen im Norden (Hauptportal),

im Westen (Zentralstrasse) und Osten (Inseli, Unigebäude) nahe. Aus technischen und finanziellen Gründen soll vorerst unter den heutigen Postbetriebsgeleisen eine Velostation für 1000 Velos geschaffen werden. Ein Tunnel erlaubt die direkte Zufahrt aus Westen. Als Vision bestehen Pläne für eine weitere Velostation in einem Zwischengeschoss des geplanten Durchmesserbahnhofs.

Zum Schluss informierte Leodegar Ottiger über die Velostation Luzern und ihre vielfältigen Aufgaben, wie z.B. den Ordnungsdienst, welcher als eine der zentralen Aufgaben von der Velostation geleistet wird. Anschliessend konnten sich

die Teilnehmenden vor Ort von der Arbeit des Teams der Velostation Luzern ein eigenes Bild machen. Alle drei Referate können auf www.velostation.ch heruntergeladen werden.

(ram)



Foto: Roger Ambühl

Besichtigung der Velostation Luzern

Verkauf
Planung
Herstellung
Montagen

arnold systems.ch
bedachungssysteme olten 062/2968181
info@arnoldsystems.ch fax 062/2960827

Liestal nimmt politische Hürden

Mitte Mai hat der Einwohnerrat der Stadt Liestal den Anträgen der Bau- und Planungskommission betreffend das Projekt Velostation zugestimmt. Damit wurden die Gelder gesprochen, welche für den Bau einer Velostation in der Hauptstadt des Kantons Basellandschaft vonnöten sind. Voraussichtlich bis 2010 soll beim Standort Postterrasse eine Velostation mit 110 gedeckten und gebührenpflichtigen Abstellplätzen und zusätzlichen 100 gebührenfreien, ungedeckten Abstellplätzen entstehen. Die Velostation bietet den 13500 Einwohnern von Liestal einige Vorteile. So sollen Ordnung und Sicherheit rund um den Bahnhof erhöht und Möglichkeiten zur beruflichen und sozialen Integration geboten werden. Weiter wird der Zweiradverkehr gefördert, und von einem geplanten Hauslieferdienst soll auch der Liestaler Detailhandel profitieren.

Aarau Phönix aus der Asche

Direkt auf dem Bahnhofplatz befindet sich die Velostation Aarau. Allerdings nur als Provisorium, denn die bisherige Anlage aus dem Jahre 1994 – die erste ihrer Art in der Schweiz – musste Ende Juni 2008 dem Bahnhofneubau weichen. Nebst der Velostation mussten auch das Bahnreisezentrum, der Kiosk und Aperto in das temporäre Gebäude umziehen. Die 168 Plätze, komfortable Doppelstöcker der Johannes Teeken GmbH, finden bei Kunden auch im Provisorium guten Anklang. Im kommenden Herbst soll im Untergeschoss des neuen Hauptgebäudes eine neue Anlage bezugsbereit sein und ihren Betrieb aufnehmen können. Von den 280 Abstellplätzen wird ein direkter Zugang in die Bahnhofhalle und die Personenunterführung führen.



Foto: Kasper Loosli

Das Provisorium auf dem Bahnhofplatz in Aarau



Ständige Kontaktadressen

**Koordinationsstelle
Velostationen Schweiz**
c/o Pro Velo Schweiz
Postfach 6711
3001 Bern
Tel. 031 318 54 11
info@velostation.ch
www.velostation.ch

Berater der Koordinationsstelle:

- Heinz Juon,
Arbeitsamt Winterthur
Tel. 052 267 61 66
heinz.juon@win.ch
- Martin Wälti
Büro für Mobilität AG
Tel. 079 467 99 36
martin.waelti@bfmag.ch
- Andreas Stäheli
Ingenieurbüro
Pestalozzi und Stäheli
Tel. 061 361 04 04
staeheli@ps-ing.ch

Impressum

Newsletter der Koordinationsstelle Velostationen Schweiz

Nr. 27 / Juni 2009

Herausgeber:

Koordinationsstelle Velostationen Schweiz, www.velostation.ch

Redaktion:

Koordinationsstelle Velostationen Schweiz

Erscheint: 2-mal jährlich

Autoren dieser Nummer:

Roger Ambühl (**ram**), Manon Giger (**mg**), Matthias Maurer (**mm**)

Auflage: 900 Ex. Deutsch, 250 Ex. Französisch

Preis: gratis

Produktion/Adressänderungen:

c/o Pro Velo Schweiz, Postfach 6711, 3001 Bern

Gestaltung/Layout:

typisch GmbH Bern / tasty graphics GmbH Bern

Druck: Basisdruck AG Bern

Velos im Selbstverleih: Startschuss diesen Sommer!

Suisse Roule startet diesen Sommer im Kanton Waadt mit einem Velo-Selbstverleih nach italienischem Modell. Es sind 23 Standorte mit mehr als 250 Velos auf dem Campus der Uni/ETH Lausanne, in Morges, Yverdon und Vevey sowie weiteren Städten. Dieses individuell-öffentliche Verkehrsmittel vereinigt moderne Mobilität und Nachhaltigkeit. Für Velostationen eröffnen sich damit neue Betätigungsfelder.

Velos à la carte

«Vélos en libre service» nennt sich das Angebot, bei dem rund um die Uhr an zahlreichen Standorten in der Stadt Velos zur Verfügung. Es leistet dadurch in mehrfacher Hinsicht einen Beitrag zur Förderung des Velofahrens: Erstens ist das System sehr niederschwellig und kann neue Nutzer aufs Velo bringen. Zweitens erhöht das Projekt die Sichtbarkeit des Velos im Strassenraum deutlich. Drittens leistet es einen wichtigen Beitrag an das Image der Stadt, sowohl für EinwohnerInnen wie für Gäste. Das System funktioniert mit einer Magnetkarte, mit der die Velos auf einfache Weise deblockiert werden können. Nach Gebrauch wird das Velo an einer beliebigen Station wieder andockt. Dank einer Zusammenarbeit mit Mobility Car Sharing können mit derselben Karte auch Mobility-Fahrzeuge gebucht werden. Es lassen sich Tages-, Monats- und Jahresabonnemente lösen. Im Falle des Veloverleihs jeweils für die Region oder die ganze Schweiz. Ausser mit der Tageskarte ist die erste halbe



Foto: Manon Giger

Präsentation des ersten Velo-Selbstverleih-Systems der Schweiz an der ETH Lausanne

Stunde gratis, während die weiteren Stunden mit 1 Franken pro Stunde zu Buche schlagen.

Ein Modell für die Schweiz?

Die Trägerin des Westschweizer Angebotes ist Suisse Roule, die in verschiedenen Städten einen Gratisveloverleih betreibt. Die Finanzierung des neuen Angebotes basiert auf Abonnementseinnahmen, Beiträgen von Bestellern und Werbeeinnahmen. Wichtig dabei ist, dass der bestehende Anzeigemarkt nicht konkurrenziert wird. Für die Velokonferenz Schweiz, die Vereinigung der Velobeauftragten von Städten und Kantonen, wäre es wünschenswert, in der Schweiz nur ein Verleihsystem zu haben. Mit der RFID-Technologie liesse sich dies erreichen. Selbst wenn die Velos an sich unterschiedlich sind, könnten die BenutzerInnen das System auch in anderen Städten problemlos nutzen. Die Haupt-

voraussetzung dafür wäre die Vereinheitlichung der Datenbankstruktur. Derzeit sind zwei weitere ähnliche Projekte in Vorbereitung: das eine in Biel mit einem sehr dichten Netz an Verleihstellen, das andere von «Rent a bike», bei dem die Verknüpfung mit dem öffentlichen Verkehr mittels eines SMS-Systems im Zentrum steht.

Eine neue Aufgabe für die Velostationen?

Auch wenn das Verleihsystem weitgehend automatisch funktionieren soll, ist für den Unterhalt und Betrieb der Stationen und Fahrzeuge Personal notwendig. Personell betreute Velostationen könnten entsprechende Aufgaben übernehmen und damit ihre Angebotspalette erweitern. Der Velo-Selbstverleih erhielte so eine weitere Dimension von Nachhaltigkeit.

www.suisseroule.ch (mg)

Der clevere Trick mit dem Pedalschlitz.

PedalParc®, 3 Systeme für alle Parkierprobleme: kinderleichte Bedienung, stabiler Halt, bester Diebstahlschutz, hohe Vandalensicherheit.



velopa

swiss parking solutions

Velopa AG
CH-8957 Spreitenbach
+ 41 (0)56 417 94 00
marketing@velopa.ch
www.velopa.ch